

Unterstützung, Vernetzung, Bewegung - Angebote für und mit Ukrainer*innen

Der Angriff der russischen Armee auf die Ukraine Ende Februar erschüttert viele Menschen weltweit und so auch die Mitglieder, Mitarbeiter und Engagierten des Oldenburger Turnerbundes. Gerade die Sport-Familie steht für Frieden, Freiheit und Demokratie. Diese Werte gilt es zu verteidigen und die Leidtragenden des Angriffs zu unterstützen.

Rasch trafen die ersten Flüchtlinge auch in Oldenburg ein; schnelle Hilfe war gefragt. Und so richtete der OTB Mitte März einen offenen Treffpunkt für geflüchtete Frauen - mit und ohne Kinder - ein. Vor allem privat untergebrachte Frauen können sich im ehemaligen und zentral gelegenen Vereinsheim am Haarenufer treffen, um sich auszutauschen, zu vernetzen und etwas zur Ruhe zu kommen. Alltagstipps für das Leben in Deutschland, aber auch Unterstützung beim Ausfüllen von Formularen werden durch ehrenamtlich helfende, vorwiegend russischsprachige OTBer*innen gegeben. Für die Kinder bieten die Räumlichkeiten des OTB-Miniclubs Spielmöglichkeiten auf der gleichen Etage. Kaffee, Tee, Kekse und Kaltgetränke stellt der Verein zur Abrundung des Angebotes zur Verfügung.

Gleichzeitig hatte der OTB-Vorstand beschlossen, den aus der Ukraine geflüchteten Menschen kurzfristig eine kostenfreie Mitgliedschaft anzubieten, um sie niedrigschwellig am Vereinsangebot teilnehmen lassen zu können. Besonders Kinder und Jugendliche fanden und finden sich – erst zögerlich, inzwischen mehr und mehr – in verschiedenen Sportangeboten ein.

Um Missverständnissen zum Thema Mitgliedschaft vorzubeugen, ließ der OTB das Aufnahmeformular in die Sprachen Russisch und Ukrainisch übersetzen.

Anfang April erreichte uns dann die Bewerbung einer Fitnesstrainerin aus Kiew, die mit ihren Kindern nach Oldenburg gekommen war und nun den Wunsch äußerte, beim OTB Fitnessgruppen anzuleiten. Aufgrund ihrer da noch nicht vorhandenen Deutschkenntnisse wurde beschlossen, vorerst 2 Fitnessangebote speziell für Ukrainerinnen einzurichten: zum einen ein intensives Workout und zum anderen sanfte Fitness zur Kräftigung, aber auch Entspannung. Neben der für die physische und psychische Gesundheit so wichtigen Bewegung bieten diese Gruppen ebenfalls die Gelegenheit der Vernetzung für die geflüchteten Frauen. Das langfristige Ziel besteht jedoch darin, im Sinne der Integration, diese Angebote für alle OTB-Mitglieder zu öffnen sowie die Trainerin verstärkt in die Vereinsarbeit einzubinden.

Gesellschaftliche Wirksamkeit

Durch unser Engagement konnten wir sowohl neue Mitglieder gewinnen als auch ein neues, weil fremdsprachiges Fitnessangebot in unser Programm aufnehmen.

Zudem erhielten die Mitwirkenden des Treffpunkts viele positive Rückmeldungen von weiteren OTB-Mitgliedern, die es sehr begrüßten, dass sich ihr Verein auf so vielfältige Weise für die Flüchtlinge engagiert. Das zeigt uns, dass wir mit unserem Einsatz auch zur Sensibilisierung des Themas innerhalb des Vereins beitragen konnten.

Aber auch außerhalb des Vereins zeigte man sich angetan von unseren Aktionen. So kam ganz zu Beginn durch eine Zeitungsmeldung von uns die Initiative „Oldenburg hilft der Ukraine“ auf uns zu und unterstützte uns bei der Kontaktaufnahme zur den Ukrainer*innen. Wir blieben vernetzt. Ein weiteres Beispiel ist eine ältere Dame, die in der Nachbarschaft des OTB wohnt und spontan Säckchen für die Teilnehmer*innen des Treffpunkts nähte: für die Mütter mit Lavendel gefüllt und für die Kinder mit Süßigkeiten, kleinem Spielzeug etc.

Reaktion auf Herausforderungen

Anlass für unser Engagement war und ist die große Anzahl an Flüchtlingen aus der Ukraine, vornehmlich Frauen und Kinder. Sie bewusst beim Ankommen in Oldenburg zu unterstützen und dabei aktiv auf sie zuzugehen war und ist uns wichtig. Ein weiterer Aspekt unserer Arbeit war und ist, diese Menschen niedrigschwellig mit Sportverein im Allgemeinen sowie dem OTB im Speziellen in Berührung zu bringen und sie damit für den Sport zu gewinnen.

Übertragbarkeit

Wir sehen unser Engagement durchaus als übertragbar an. Voraussetzung sind die Räumlichkeiten und die passenden Personen, wie die ehrenamtlichen Helfer*innen, möglichst russischsprachig, und ukrainische Trainer*innen.

Kommunikation

Wir kommunizieren unser Treffpunktangebot über die Vereinshomepage, facebook und Instagram sowie Messenger-Dienste, aber auch über die Lokalzeitung sowie die Initiative "Oldenburg hilft der Ukraine" mit ihren vielfältigen Kontakten. Über diese Kontakte wurden auch die speziellen Fitnessangebote und die kostenfreie Mitgliedschaft kommuniziert sowie bei speziellen Anfragen an den Verein per E-Mail mitgeteilt.

Vernetzung

Es besteht ein enger Austausch mit der Koordinierungsstelle Integration, Sport, Soziale Arbeit und Soziales beim SSB Oldenburg und über diese zum LSB und dessen Fördermöglichkeiten für Flüchtlingsprojekte im Sport.

Darüber hinaus pflegen wir engen Kontakt zu der Initiative "Oldenburg hilft der Ukraine", unterstützen uns gegenseitig und tauschen uns über Erfahrungen, Bedarfe etc. aus.

Innovation

Besonders ein Punkt unseres Engagements ist so simpel und doch so selten zu finden - auch für uns war es neu: das Aufnahmeformular in andere Sprachen zu übersetzen. Unsere Mitbürger kommen aus so vielen verschiedenen Ländern und gerade Vertragssprache ist selbst für Muttersprachler nicht immer leicht. Ein Leichtes ist es aber, unsere Dokumente übersetzen zu lassen und damit sprachliche Barrieren abzubauen und Missverständnissen, z.B. über Beitragspflichten, vorzubeugen.